

# Petition?

**Beitrag von „Caro07“ vom 26. Januar 2020 22:39**

## Zitat von Zaubewald

Wer weiß, ob ältere KuK diese Stunde Mehrarbeit je als Ausgleich zurückbekommen (weil sie vllt. zwischendurch pensioniert werden).

Diese Arbeitszeitkontoregelung gilt für Grundschullehrer bis 58. Man geht davon aus, dass man bis 67 -1/ 2 Jahre (Antragsruhestand) arbeitet. Dann können sie es zurückgeben, wenn nichts dazwischenkommt.

## Zitat von Felis1

Ich habe momentan 22 Schüler in einer 3. Klasse und sitze nur an Deutsch- und Matheheften und ABs mindestens eine Stunde pro Tag an den Korrekturen.

Ich brauche, bis ich alles fertig habe, was die Schüler alles so produziert haben, inklusive Aufschreiben, also Organisatorisches bei 25 ziemlich heterogenen Schülern meistens jeden Tag so an die 2 Stunden, wobei mich schwache Schüler das Doppelte an Zeit kosten. Sie sollen ja auch noch etwas aus ihren Arbeiten herausziehen. Doch das ist auch mein Limit. Ich muss schließlich auch noch andere Sachen machen. Die anderen Unterrichtsbeobachtungen sind da noch nicht alle aufgeschrieben (was ich oft vernachlässigen muss), Unterricht in den unterschiedlichen Fächern nicht vorbereitet, keine Probe korrigiert, geschweige denn entworfen. Ich bin ein alter Hase, aber die Arbeit hat nie abgenommen.

Die Kontrolle nach dem Unterricht ist schon ein Zeitfresser. Als ich eine Zeitlang in der Mittelschule unterrichtet habe, habe ich Sachen nur sporadisch eingesammelt, weil wir tatsächlich die Hausaufgaben besprochen haben (währenddessen habe ich geschaut, ob es alle hatten) und ich dachte, dass die Schüler alt genug sind, für ihre Sachen bzw. Verbesserungen selbst verantwortlich zu sein. Das spart Zeit.

In Bayern wird in der Grundschule die Kontrolle erwartet, so lernt man es auch in der Ausbildung. Da geht es sogar so weit, dass jede Arbeit des Schülers entsprechend persönlich gewürdigt werden soll, was wirklich nicht leistbar ist.

Letztendlich macht man schon Abstriche, man könnte noch viel mehr machen.